

ZusammenSpiel – Theaterpädagogik und Schule

Theaterpädagogische Zielvereinbarungen

Vom 3.-4. November 2011 veranstaltete der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen (LaT) in Kooperation mit dem Landesverband Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen und dem Landesverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel seine erste große Tagung *ZusammenSpiel – Theaterpädagogik und Schule*. Nach intensiver Arbeit im Plenum und in Arbeitsgruppen, nach Vorträgen und Präsentationen von Modellen verabschiedeten die über 60 Teilnehmer/innen des sehr gut besuchten Fachtreffens folgende **Zielvereinbarungen** als Grundlage für die Entwicklung der Theaterpädagogik in den nächsten Jahren.

Präambel

Niedersachsen ist ein Theaterpädagogik-Land: In keinem Bundesland gibt es eine vergleichbare Dichte an Institutionen, Vereinen und Gesellschaften, die theaterpädagogisch orientiert sind oder theaterpädagogisch arbeiten. Zu nennen sind hier vor allem die Theaterpädagogischen Zentren (TPZ) in Hannover, Hildesheim und Lingen mit ihren direkten fachlichen Verbindungen zu den Hochschulen und deren theaterpädagogischen Studiengängen vor Ort; vergleichbare Studienschwerpunkte und Weiterbildungsmöglichkeiten existieren auch in Braunschweig, Oldenburg und Ottersberg. Viele der Absolvent/innen arbeiten in den niedersächsischen Regionen als Theaterlehrer/innen in Schulen und als freiberufliche oder angestellte Theaterpädagog/innen an Stadt- und Staatstheatern, an Freien Theatern, an Musik- und Kunstschulen, in Krankenhäusern und therapeutischen Einrichtungen, in Altenheimen und Jugend- sowie soziokulturellen Zentren. Mit dem *performative turn* hat sich das Theater und mit ihm die Theaterpädagogik gegenüber anderen Künsten geöffnet und die angestammten Theaterräume und Zeitbegrenzung verlassen; entstanden ist so ein „Laboratorium sozialer Phantasie“. Kollektive Kreativität bildet dabei die Grundlage für Alltagstheatralität und Differenzenerfahrungen. Theater als Erfahrungskunst und Theaterpädagogik als Kunstvermittlung und zugleich als Vermittlungskunst ermöglichen Transformationen von Individuen und Gruppen, die für eine Zivilgesellschaft des 21. Jahrhundert unabdingbar sind.*

Die Tagung *ZusammenSpiel – Theaterpädagogik und Schule* bot erstmals den zahlreichen in Niedersachsen tätigen freien Theaterpädagog/innen und Lehrer/innen des Darstellenden

Spiels ein Forum, um sich zusammen mit Fachleuten aus Politik, Verwaltung, kulturellen Institutionen, Wissenschaft und Fachverbänden über viele wichtige Fragen bzgl. der Rolle von Theaterpädagogik in der niedersächsischen Bildungslandschaft auszutauschen. Die folgenden **Zielvereinbarungen** dienen als Grundlage für die weitere fachliche Diskussion innerhalb des Landesverbandes Theaterpädagogik Niedersachsen, mit anderen kulturellen Fachverbänden sowie mit den politischen Entscheidungsträger/innen.

1. Einrichtung eines Landesprogramm „Theater und Schule“

- Landesweite Strukturmaßnahmen als Grundlage kultureller Bildung
- Kooperation der Kulturverbände
- Regionale Vernetzung
- Versorgung theaterferner Regionen über Service-Stellen

2. Verstetigung und Ausweitung von Theater/DS in der Schule

- Etablierung des Faches Theater (Darstellendes Spiel) in allen Schulstufen und Schulformen
- Einführung von Theater-Spielen im schulischen Alltag und im Ganztagsbereich
- Profilbildung von Schulen auf der Grundlage eines spezifischen Theaterplans
- Rahmenverträge von Schulen und Theatern, Theaterpädagogischen Zentren bzw. freien Theaterpädagog/innen
- Kooperation und Koordination, neue Kommunikationsformen und gemeinsame Konzeptentwicklung

3. Intensivierung rezeptiver und produktiver Theaterarbeit in Kooperation von Schule und Theaterpädagogik

- Ästhetische Erfahrungen und Wahrnehmungsschulung, also ins Theater gehen und Theater sehen
- Theater-Spielen als Ausdrucksmöglichkeit und ästhetisches Handeln
- Theatrales Handeln als Erfahrungsraum und Erweiterung von sozialer und personaler Kompetenz, Rollenerfahrungen und Identitätsbildung
- Emotionale Intelligenz und Verantwortungsbewusstsein in der Zivilgesellschaft

4. Weiterentwicklung der Ausbildung und Fort/Weiterbildung von Theaterpädagogen/innen und DS Lehrern/innen

- Weiterentwicklung der wissenschaftlich-künstlerischen Ausbildung der Theaterlehrer/innen an Schulen
- Einrichtung einer flächendeckenden zweiten Ausbildungsphase (Referendariat)
- Wissenschaftliche Grundlegung des Studien- und Schulfaches Theater, Intensivierung der Wirkungs- und Prozessforschung
- Verstärkte Einbeziehung theaterpädagogischer Grundlagen und Methoden in die Ausbildung aller Lehrer/innen
- Überfachliche Arbeitsmethoden in den Theaterpädagogischen Ausbildungen

Jörg Kowollik, Florian Vaßen

*Siehe auch den Artikel des Landesverbandes Theaterpädagogik Niedersachsen in der Broschüre „Kultur macht Schule in Niedersachsen“. Hg. von der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung 2012, S. 41.